



Freiwillige Dokumentation der Sozialpsychiatrischen Dienste in Baden-Württemberg 2018

50 von 65 Einrichtungen (77 Prozent) haben teilgenommen.

LIGA Baden-Württemberg

Die "Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e. V." ist ein Verein, der von elf Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege 1952 als gemeinsame Arbeitsplattform gegründet wurde. Die LIGA koordiniert die Aktivitäten zwischen den Verbänden und ist Ansprechpartner auf Landesebene für politische Entscheidungsträger, wenn soziale Belange betroffen sind.

Die Sozialpsychiatrischen Dienste (SpDi) sind vorwiegend in Trägerschaft der freien Wohlfahrtspflege. **Aus diesem Grund ist es seit 29 Jahren Anliegen der Liga, die Arbeit der SpDi mit der freiwilligen Dokumentation abzubilden und sich für angemessene Rahmenbedingungen zur Erbringung dieser wichtigen Leistung einzusetzen.**

Sozialpsychiatrische Dienste (SpDi)

Die Sozialpsychiatrischen Dienste betreuen und begleiten psychisch erkrankte Menschen, die auf Grund der Art, Schwere und Dauer ihrer Erkrankung unter seelischen Behinderungen und sozialen Beeinträchtigungen leiden und beziehen deren engeres soziales Umfeld mit ein.

Sie fungieren als niederschwellige Anlaufstellen, bieten Information über psychische Erkrankungen und das Hilfesystem und vermitteln zu kurzfristigen Hilfen. Dies beinhaltet auch die Unterstützung und Beratung bei der Früherkennung von psychischen Erkrankungen und Behinderungen. Chronisch psychisch erkrankten Menschen, die zu einer selbstständigen Lebensführung nicht in der Lage sind, soll durch spezifische Hilfen ein ihnen Bedürfnissen gemäßes Leben in der Gemeinschaft ermöglicht werden. Wichtigstes Ziel ist die Erhaltung der Gesundheitsstabilität.

DIE KERNAUSSAGEN

Die Sozialpsychiatrischen Dienste in Baden-Württemberg konnten 2018 in der Grundversorgung 22.237 Menschen (mit psychischen und sozialen Problemen) in Baden-Württemberg eine niederschwellige Beratung und Betreuung anbieten.

Die Anzahl der Genesungsbegleiter, die in den SpDi angestellt sind, ist mit fünf Personen zu gering. Hier besteht eine Aufgabe der Träger und Landkreise, wie auch der Selbsthilfeorganisationen, geeignete Einsatzorte zu entwickeln, die Weiterbildung zu fördern und die Finanzierung der Genesungsbegleiter sicherzustellen.

Je geringer die Landes- und Kommunalen Finanzierungsanteile sind, desto weniger flexibel können SpDis die Versorgung von schwer psychisch kranken Menschen in der Grundversorgung gestalten. Bei hohen Fallzahlen wird die Versorgung der Klientel zum Spagat für den einzelnen Mitarbeiter vor Ort.



VERSORGUNGSGEBIET

Laut dem Statistischen Landesamt hat Baden-Württemberg rund 11 Mio. Einwohner



Ø 160.570 EINWOHNER

je Versorgungsgebiet/Einrichtung

Ø 6 FACHKRÄFTE PRO EINRICHTUNG

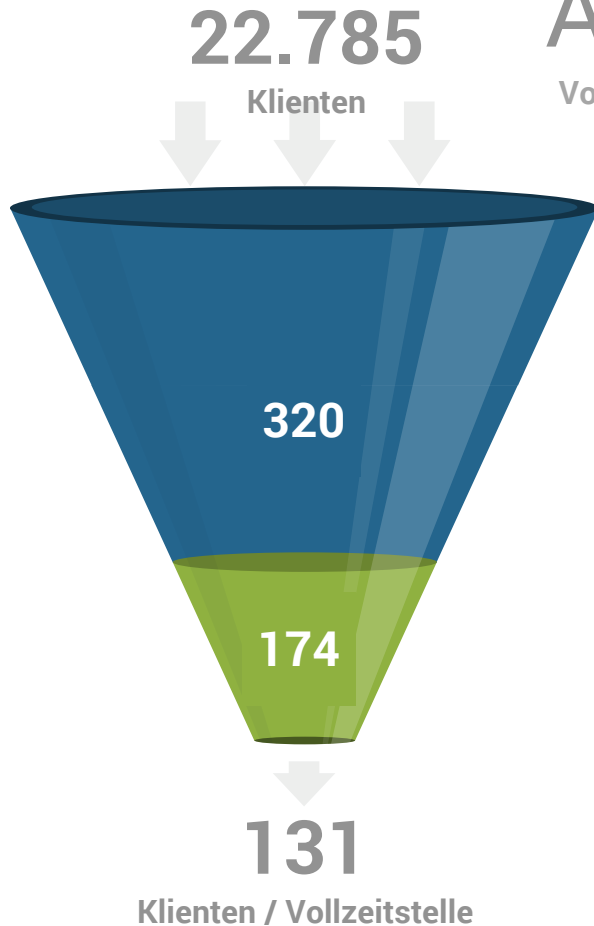
bei 263 Prozent Leistungsumfang

135 LEISTUNGSKONTINGENTE

insgesamt in Baden-Württemberg

ARBEITSKRAFT

Vollzeitbeschäftigte im Verhältnis zu Klienten



22.785

KLIENTEN

20.384 Grundversorgung | 1.319 Soziotherapie | 364 betreutes Wohnen | 19 andere Leistungen | 671 andere Leistungsträger

320

FACHKRÄFTE / PERSONEN

Mit durchschnittl. 65 % Beschäftigungsumfang
Davon 5 Mitarbeitende mit EX-IN-Weiterbildung

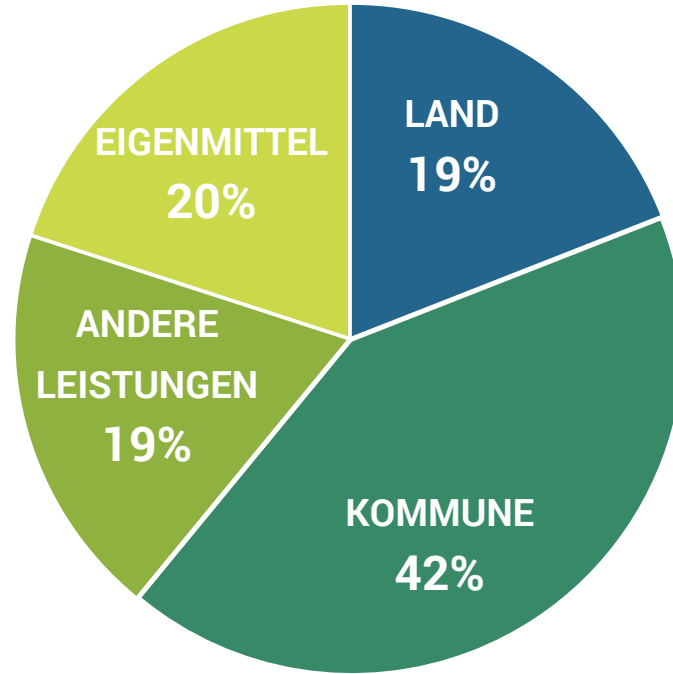
verteilt auf

174

VOLLZEITSTELLEN

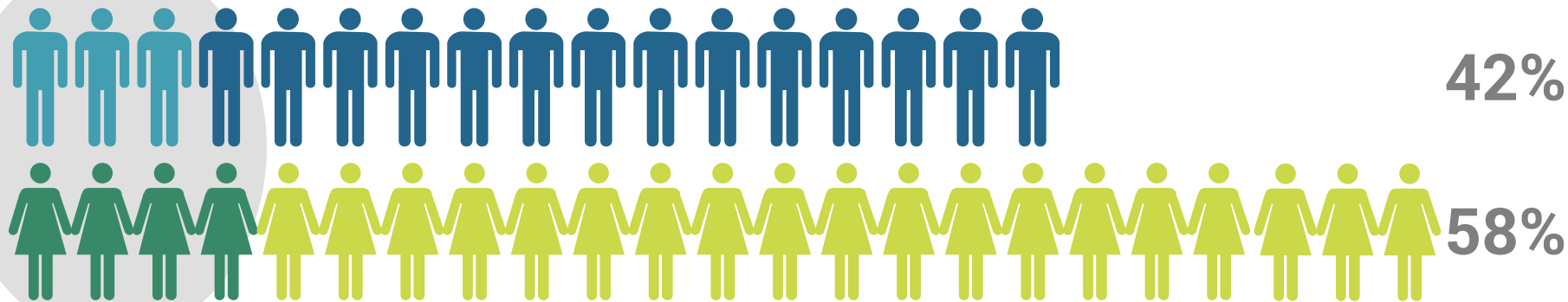
Eine Vollzeitstelle entspricht einem Beschäftigungsumfang v. 100%

FINANZIERUNG



ZUSAMMENSETZUNG KLIENTEN

22.237 betreute Personen im Jahr 2018



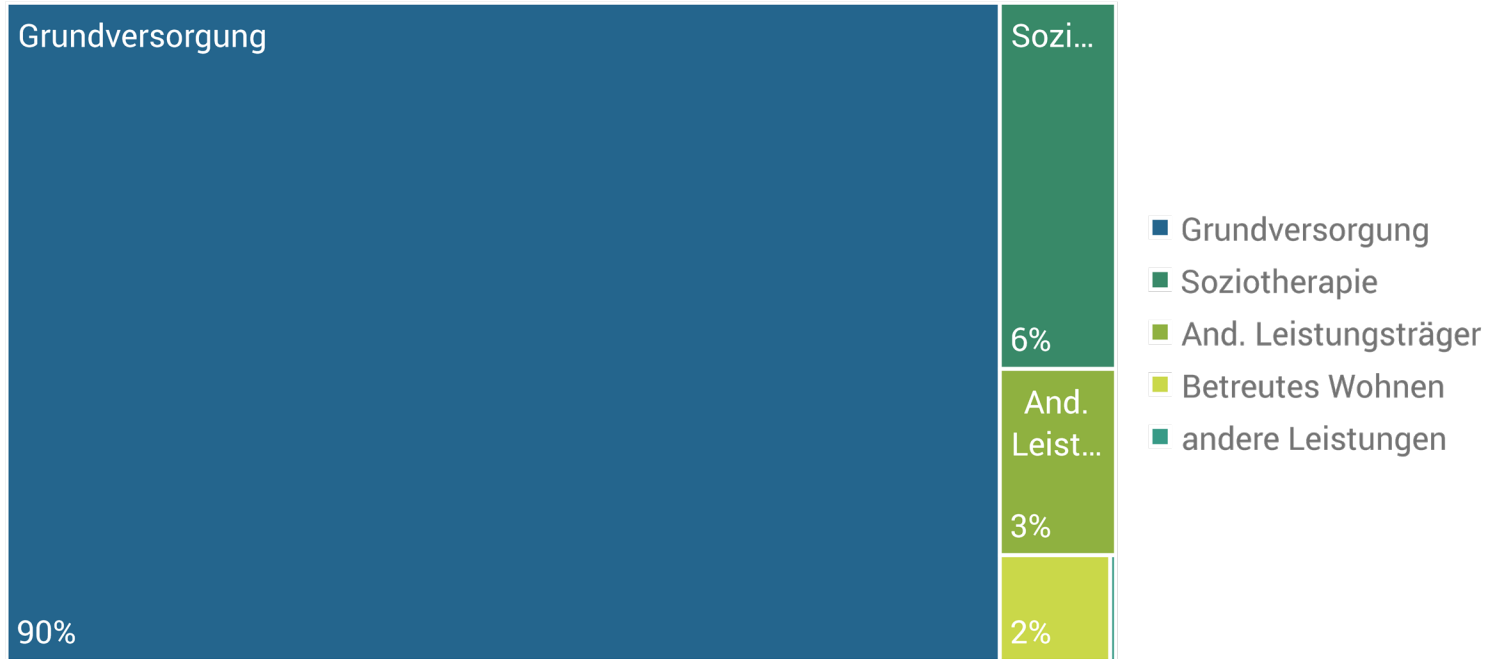
15%

MigrantInnen

3.331 betreute Personen haben einen Migrationshintergrund (54% weiblich / 46% männlich)

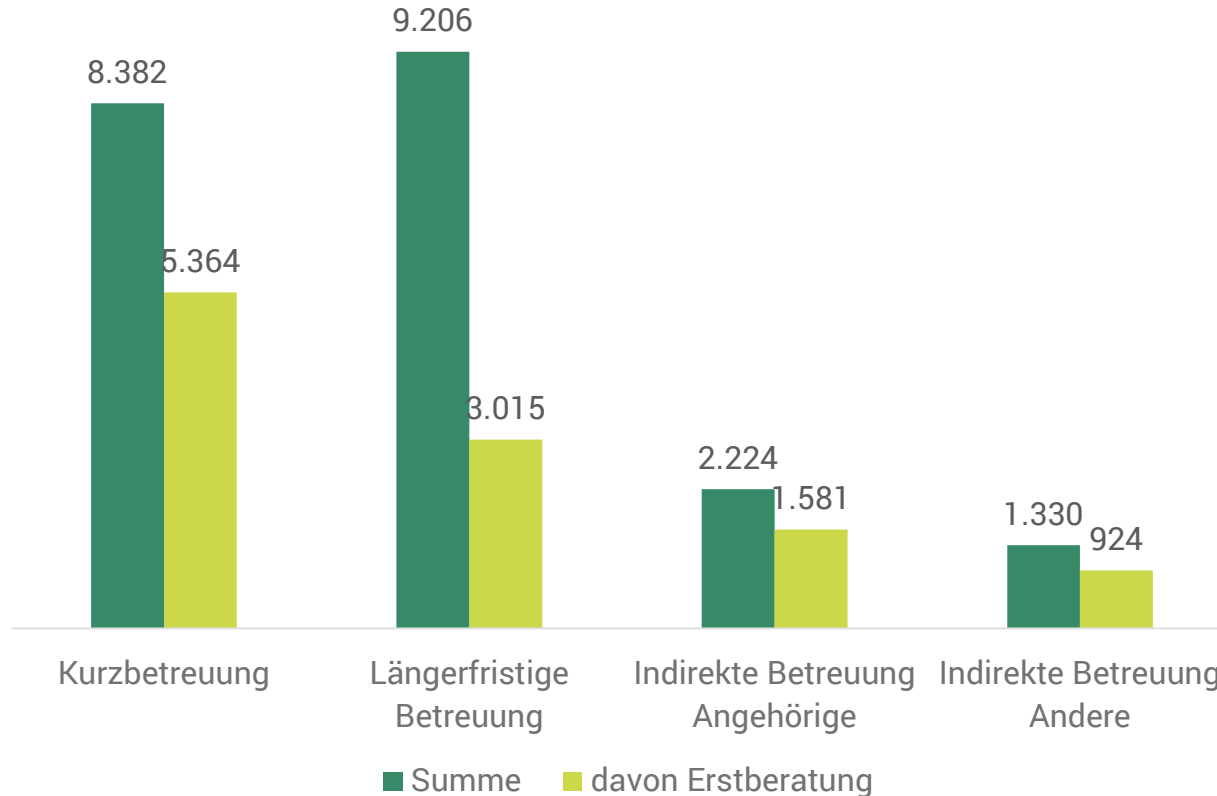
LEISTUNGSBEREICH

Personen in den einzelnen Leistungsbereichen



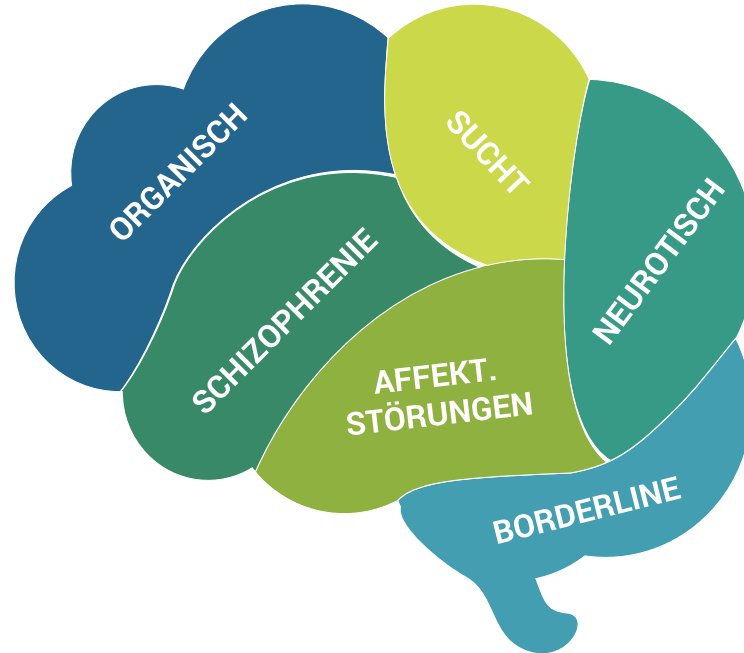
GRUNDVERSORGUNG

Längerfristig Betreute Personen in der Grundversorgung



GRUNDVERSORGUNG

Diagnosen / Sonstige 7%



35%

Affektive Störungen

21% Frauen / 13% Männer

31%

Schizophrenie

16% Frauen / 15% Männer

11%

Borderline

7% Frauen / 3% Männer

8%

Neurotische Störung

5% Frauen / 3% Männer

(Sucht) Psychische u. Verhaltensstörungen

1% Frauen / 2% Männer

3%

Organische Psychosen

1% Frauen / 1% Männer

2%

Ess-/Schlafstörungen

1% Frauen / 0% Männer

1%

Posttraumatische Belastungsstörung

2% Frauen / 1% Männer

3%

GRUNDVERSORGUNG

Zusätzliche Diagnosen

38%

Gleichzeitig behandlungsbedürftige körperliche Diagnose

15%

gleichzeitig behandlungsbedürftige Sucht

5%

relevante Minderbegabung

Ärztliche Behandlung

44%

Klienten in allgemeinärztlicher Behandlung

39%

Klienten in Behandlung durch niedergelassenen Psychiater

11%

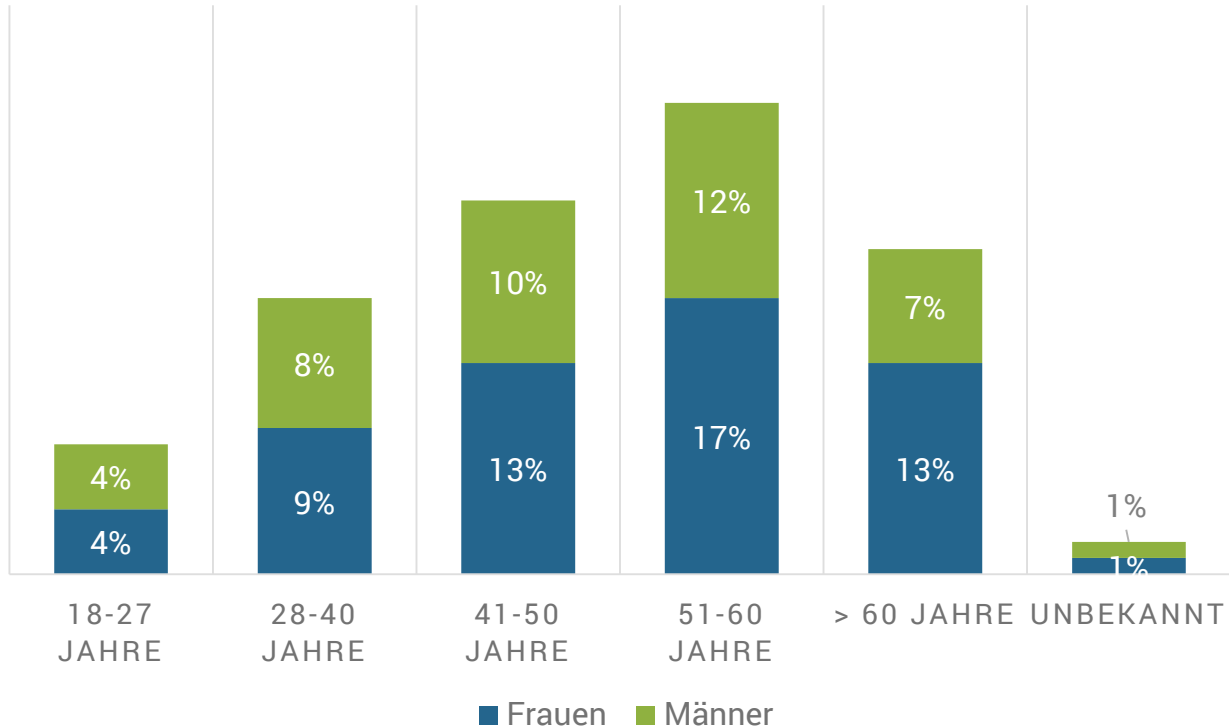
Klienten in Behandlung in der PIA

3%

Klienten in keiner ärztlichen Behandlung

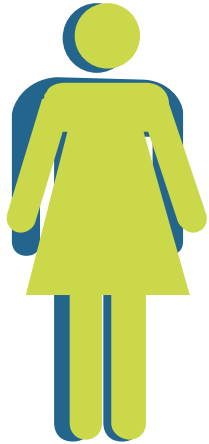
GRUNDVERSORGUNG

Demografie – Alter

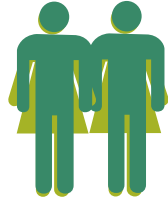


GRUNDVERSORGUNG

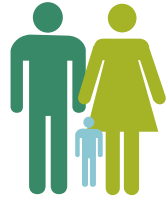
Demografie – Lebensverhältnisse



54% leben alleine



10% leben mit
Lebenspartner



8% leben mit
Lebenspartner /
ggf. mindj. Kind



11% leben mit
Eltern

4% leben mit
Angehörigen

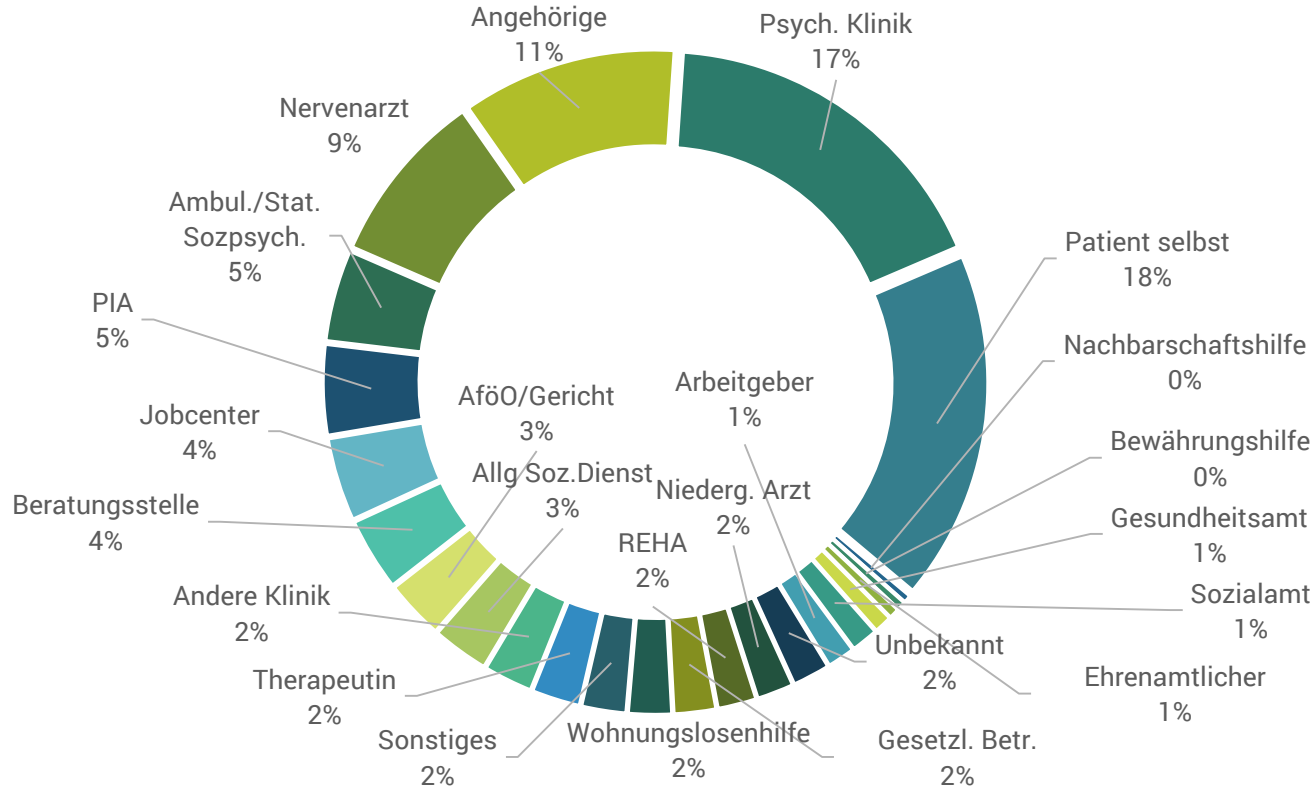


5% leben
alleinerziehend mit
mindj. Kind

3% in privater WG
3% in betreuter Wohnform
2% unbekannt/sonstiges

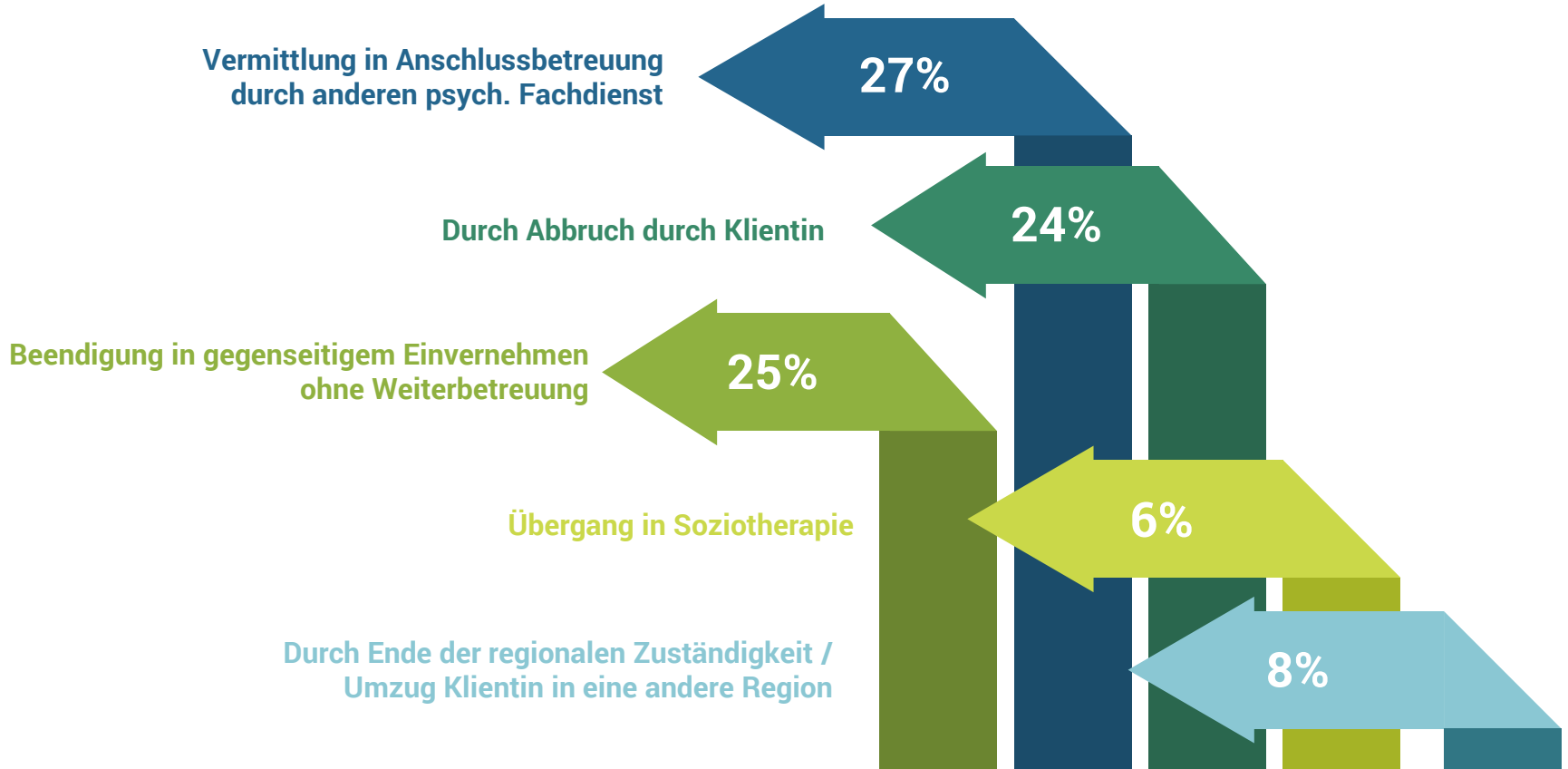
GRUNDVERSORGUNG

Die Anregung zur Betreuung kommt von ...



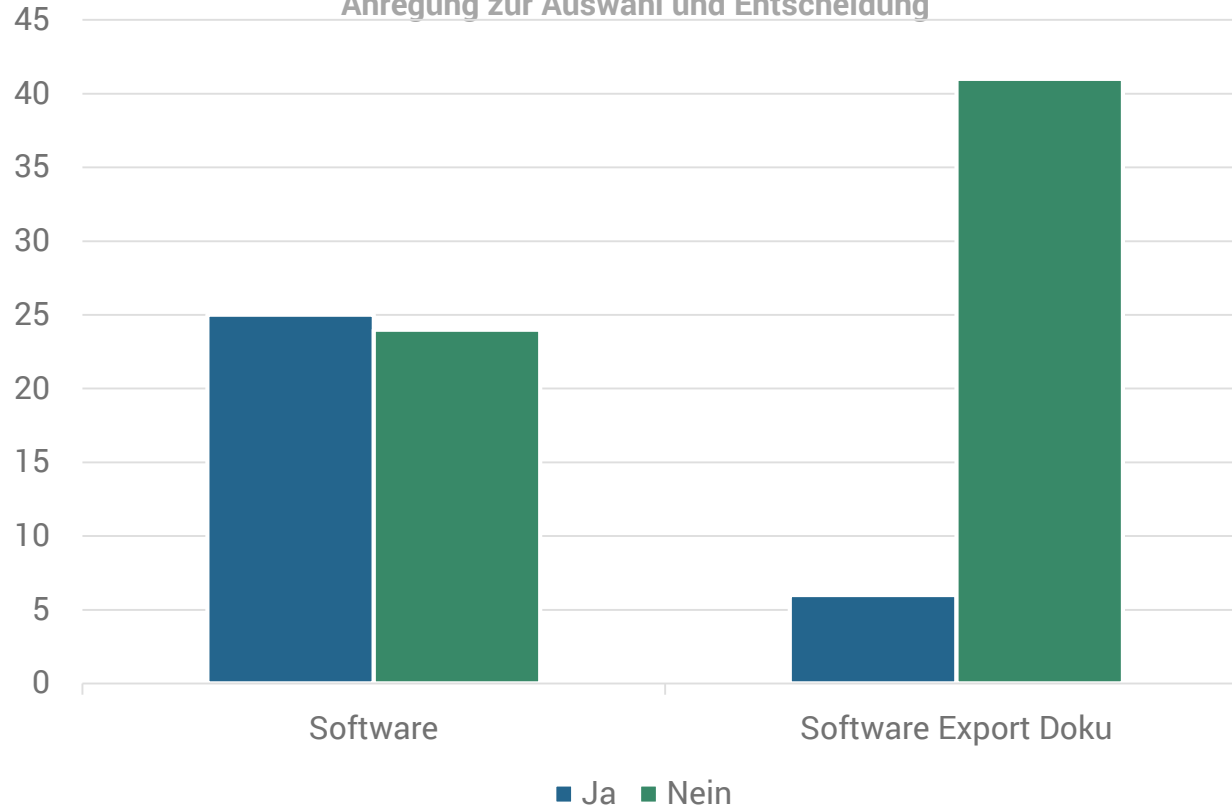
GRUNDVERSORGUNG

22 % der Betreuungen wurden beendet



TECHNIK

Anregung zur Auswahl und Entscheidung



MEISTGENANNT E BEDARFE

Schnittstelle
Wohnungslosen
hilfe

Nieder-
schwellige
Beschäftigung

Junge
psychisch
Kranke -18 bis
27 Jahre

Kinder
psychisch
erkrankter
Eltern

Traumata

Geronto-
psychiatrie

Angehörige
von psych.
Erkrankten

Soziotherapie

Zunahme
alt gewordene
psychisch
Kranke

Beratung der
Integrations-
manager

Wohnraum-
problematik

AUSBLICK & AUFGABEN



Eine solide Finanzierung und Förderung der SpDi ist sicherzustellen. Die Senkung der Eigenmittel ist unabdingbar.



Herstellung vergleichbarer Versorgungsstrukturen im Land Baden-Württemberg.



Stärkung der Lotsenfunktion der SpDi.



Verbindliche Einbindung in GPV-Strukturen (§ 7 PsychKHG).

IMPRESSUM

Die freiwillige Dokumentation der Sozialpsychiatrischen Dienste in Baden-Württemberg wurde durchgeführt von der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.

Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.

Stauffenbergstr. 3 in 70173 Stuttgart

www.liga-bw.de

Erstellung des Berichts

Liga Fachausschuss Psychiatrie und Behindertenhilfe - Arbeitsgruppe „Liga SpDi“

Helene Aumüller, Sozialpsychiatrischer Dienst Mannheim; Jörg Breiholz, Diakonisches Werk Lörrach;

Judith Keller, AWO Bezirksverband Baden; Dr. Klaus Obert, Caritasverband Stuttgart;

Sven Reutner, Der Paritätische Baden-Württemberg; Jochen Ziegler, Diakonisches Werk
Württemberg;

Koordination: Andreas Riesterer, Diözesan-Caritasverband Freiburg

Umsetzung

Kindermann KG, Karlsruhe

Juni 2019